

her zwei mehrjährige Reisen nach Südamerika unternommen hatte. 1945 übernahm er zu seinen bisherigen Ämtern als erster Direktor die Verwaltung der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates. Weit über seinen beruflichen Wirkungskreis hinaus ist er bekannt geworden durch seine Forschungsreisen in Südamerika. Vier Expeditionen führte er mit Erfolg durch weite Strecken des bolivianisch-paraguayischen Chaco-Gebietes, durch Paraguay, Patagonien und Südbrasilien. Die glänzendste Leistung war die Durchquerung des Gran Chaco in den Jahren 1925 und 1926. Die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Reisen sind von ihm selbst und seinen Mitarbeitern in zahlreichen Publikationen niedergelegt worden. Aber auch weiteren Kreisen verstand Krieg die Früchte seiner Arbeit und vielseitigen Kenntnis mit Feder und Zeichenstift gleichermaßen fesselnd und stets das Wesentliche erkennend nahezubringen. „Zwischen Anden und Atlantik“ heißt sein bekanntestes Reisebuch, in dem die Erfahrungen langer Jahre ihren Niederschlag gefunden haben.

Der Ornithologie war er neben vielseitigen anderen Interessen stets besonders verbunden. Die reichen Schätze südamerikanischer Vogelbälge, die er von seinen Reisen nach Hause brachte, lagern zum größten Teil in der Münchener Zoologischen Staatssammlung, sie fanden ihre gründliche wissenschaftliche Bearbeitung durch Alfred Laubmann. In den schwierigen Jahren nach dem zweiten Weltkrieg zögerte er nicht, seinen Namen und seine Persönlichkeit der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern zur Verfügung zu stellen und ihren Wiederaufbau tatkräftig in die Wege zu leiten. Wir wünschen dem Jubilar und Ehrenmitglied unserer Gesellschaft noch viele Jahre freudigen Schaffens!

G. Diesselhorst

## Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A.-G.)

13. Bericht: Mitte Juli 1950 bis Mitte April 1953<sup>1)</sup>

Von Walter Wüst, Stadtbergen.

Eine Reihe von meist erfreulichen Ereignissen lassen es angebracht erscheinen, neuerdings über die vergangenen  $2\frac{3}{4}$  Jahre und in Zukunft wieder in kürzeren Abständen zusammenfassend über das Ismaninger Teichgebiet zu berichten, dessen Bedeutung immer klarer zutage tritt

<sup>1)</sup> Die Berichte 1.—11. erschienen in den Jahren 1931—1941 zunächst in den Verhandlungen, dann, ab 1938, im Anzeiger der Orn. Ges. Bayern. Als 12. Bericht gilt Heft 7 der Orn. Abh., das 1950 von BRUNS und NIEBUHR herausgegeben und ebenfalls den Mitgliedern der Orn. Ges. Bayern ausgehändigt wurde.

und in entsprechend zunehmendem Maße gewürdigt wird. Es muß deshalb nochmals mit Betonung vorausgeschickt werden, daß es ein für die Öffentlichkeit im allgemeinen unzugänglicher Besitz des Bayernwerkes (A.-G.) ist und daß die Innendämme auch aus vogelschützerischen Gründen, wenigstens zur Brutzeit, den Besuch von Menschenmassen schlecht vertragen.

Mit dem Bau und der Inbetriebnahme eines neuen Elektrizitätswerkes beim Einlauf des Speichersees, an dessen Westende, haben sich die Wasserstandsverhältnisse im Ost- und Westbecken insofern stabilisiert, als die Wasserhöhen der 1930er Jahre nicht mehr erreicht wurden und auch nicht mehr vorgesehen sind. Die breiten, flachen Verlandungszonen an der Südseite des Speichersees mit ihren zeitweise umfangreichen Schlammflächen, den großen Schilfgürteln und Auwalddickichten sind also bis auf weiteres gesichert, die 1. und 2., sowie die Ost- und Westinsel gewöhnlich trockenen Fußes betretbar. Innerhalb dieses gesenkten Seeniveaus finden freilich weiterhin Wasserspiegelschwankungen statt, die einerseits oft ideale Rast- und Nahrungsplätze für durchziehende Limicolen freilegen, andererseits zahlreiche Brutversuche vereiteln und Gelege vernichten.

Einen Markstein in der Erforschung des Ismaninger Teichgebietes bildet die Errichtung eines soliden, geschlossenen Beobachtungshochstandes auf dem „Tafelberg“ am Goldachsee im Westbecken des Speichersees durch das Bayernwerk am 6. März 1953. Eine Skizze zu diesem lange gehegten Plan reichte der Verfasser am 30. August 1952 bei Herrn O.-Ing. STIERSTORFER ein, der unser Gesuch freundlich aufnahm und befürwortete. Die Durchführung des Bauvorhabens leitete Herr FALTENBACHER, indem er stets wohlwollend auf unsere Wünsche einging. Wir sind dem Bayernwerk für das ungewöhnliche Maß an aufgewandten Mühen und Kosten zu außerordentlichem Dank verpflichtet, der hiemit auch an dieser Stelle ausgesprochen sei. Durch unsere Stationshütte sind wir einen wesentlichen Schritt vorangekommen und die 1931 gegründete „Wissenschaftliche Beobachtungsstelle der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern“ besitzt nunmehr einen weithin sichtbaren Mittelpunkt, der Speichersee ein neues Wahrzeichen der Vogelkunde und des Vogelschutzes. Beiden Zielen mit verbesserten Methoden zu dienen, ist der Zweck des Baues.

Die Begehung des Ismaninger Teichgebietes wurde in den letzten Jahren weit intensiver betrieben als vor 1950. Das verdanken wir einmal unseren Freunden ALFRED LAUBMANN und ADOLF KLAUS MULLER, die seit ihrer Pensionierung mit neuem Auftrieb durch unermüdliche Beobachtungsgänge nach den geliebten Gefilden zu allen Jahreszeiten unsere Kenntnisse bereicherten, zum anderen dem endlich erfreulich zahlreich interessierten Nachwuchs, vor allem aus den Städten München, Freising, Augsburg und Nürnberg. Hauptsächlich EINHARD BEZZEL hat mich jederzeit umsichtig unterstützt und gewissenhaft vertreten. Die lange Zeit drohende Gefahr des Schwindens unserer ornithologischen

Tradition scheint mir nun behoben zu sein und wir können mit jungen, aktiven und geschulten Kräften an neue, den Fortschritten der Wissenschaft entsprechende Aufgaben herangehen, ohne die Pflege der alten Arbeitsgebiete zu vernachlässigen.

Zu diesen letzteren gehörte die stetige, quantitative und qualitative Erfassung des vorhandenen Vogelbestandes. Ich bin mir sehr wohl bewußt, daß das tägliche Arten- und Mengenzählen nicht Haupt- und Endzweck der Feldornithologie ist und zu einer bedenklichen Arten- und Effekthascherei führen kann, die unwissenschaftlich und unpädagogisch ist. Richtig verstanden zwingt dieses Vorgehen, sich bei und nach einer Exkursion Rechenschaft zu geben, zu einer den ganzen Tag anhaltenden, gespannter Aufmerksamkeit und gibt ein vielsagendes Bild vom Beobachter, der Jahreszeit und der durchwanderten Gegend. Ganz abgesehen davon ist es an der Zeit, das Material zusammenzutragen, das wir bisher nicht besitzen und aus früheren Zeiten zum Vergleich mit den heutigen so notwendig bräuchten.

In unserem Falle beweisen die Zahlen der nachfolgenden Tabelle zunächst zweierlei: Die für deutsche Verhältnisse unerhörte und meines Wissens einmalige Mannigfaltigkeit an gleichzeitig vorhandenen, verschiedenen Vögeln und die Tatsache, daß dieser Artenreichtum seit 1949 noch zugenommen hat. Ich glaube, die Steigerung wird nicht (nur?) durch unsere in den Jahren erworbene Routine und verfeinerte feldornithologische Methoden vorgetäuscht. Der besseren Vergleichbarkeit halber legte ich der Statistik nur eigene ganztägige Begehungen zugrunde und zählte auch die auf dem Weg von München (meist durch die Hirschau) in das Teichgebiet beobachteten Vögel mit. Von meinen 470 Exkursionen konnte ich hier nur 399 verwerten, weil die übrigen entweder halb- oder mehrtägig waren. Besonders im Frühjahr und Sommer verbrachte ich auch manche Nacht draußen und ging besonderen z. B. brutbiologischen, photographischen u. a. Aufgaben, die sich boten, nach. So kommt es, daß ich nur je eine Juni- und Juli-Begehung aus der Zeit von 1949 bis 1952 für diese Zusammenstellung zur Verfügung habe. Die neuen Zahlen für diese Monate besagen daher natürlich wenig. Das leichte Absinken der Maxima im Januar und Februar hat ebenfalls äußere Gründe: Ich fuhr seit dem Kriege im Winter gewöhnlich mit der Eisenbahn statt, wie früher, mit dem Rad hinaus, wodurch mir einige unterwegs sonst übliche Feststellungen entgingen. 98 Vogelarten auf einem Weg von rund  $2 \times 25 = 50$  km zu beobachten, wie es mir am 18. Mai 1952, ich möchte fast sagen, nebenbei gelang, dürfte in Mitteleuropa so leicht nirgends möglich sein. Wenn man es darauf anlegt und Glück hat, läßt sich dieses Maximum aber noch überbieten. Theoretische Überlegungen machen dies wahrscheinlich, die praktischen Ergebnisse meiner jungen Mitarbeiter zeigten es sogar schon und werden es hoffentlich bald vielfältig darlegen. Am 6. April 1953 sahen wir allein 9 Spezies von Greifvögeln.

Statistische Ergebnisse von 399 ganztägigen Exkursionen von München ins Ismaninger Teichgebiet vom 13. Oktober 1929 bis zum 6. April 1953

Zeitraum I = 13. X. 1929 — 3. IV. 1949 = 19½ Jahre (330 Tages-Begehungen)

Zeitraum II = 22. IV. 1949 — 6. IV. 1953 = 4 Jahre (69 Tages-Begehungen)

Zeitraum I und II = 13. X. 1929 — 6. IV. 1953 = 23½ Jahre (399 Tagesbegehungen)

	Zahl der ausgewerteten Beobachtungsgänge			An einem Tag festgestellte Artenzahl						
				geringste		durchschnittliche			höchste	
Zeitraum	I	II	I u. II	I	II	I	II	I u. II	I	II
Monat										
Januar	15	5	20	18	33	32	39	34	49	47
Februar	16	5	21	25	29	32	37	33	49	47
März	32	7	39	35	39	49	56	50	63	68
April	35	8	43	43	53	64	74	66	78	89
Mai	36	6	42	49	73	71	84	73	84	98
Juni	26	1	27	49	72	66	72	66	81	72
Juli	27	1	28	47	72	57	72	58	80	72
August	19	12	31	45	58	58	70	63	70	82
September	34	7	41	51	56	61	74	63	82	89
Oktober	41	7	48	35	61	56	69	58	70	87
November	22	4	26	30	46	42	56	44	51	65
Dezember	27	6	33	22	38	36	43	37	48	53

### Die für das Gebiet neuen Arten

(In den folgenden Abschnitten sind die Namen der vier häufigsten Beobachter abgekürzt: B. = EINHARD BEZZEL, L. = ALFRED LAUBMANN, M. = ADOLF KLAUS MÜLLER, W. = WALTER WUST. Allen meinen Mitarbeitern sei für ihre Beiträge herzlich gedankt!)

228. Kernbeißer, *Coccothraustes c. coccothraustes* (L.). B. und REMOLD sahen und hörten am 30. XI. 1952 ein Stück am Zubringer beim Standrohrturn abfliegen.

229. Gartenbaumläufer, *Certhia brachydactyla Brehm*. Ein Stück am 23. VIII. 1952 in dem Hain am Vorklärteich stundenlang anwesend. Es lockte oft und für diese Art bezeichnend und kletterte in den Pappeln hoch (W.).

230. Schleiereule, *Tyto alba guttata* (Brehm). In den Nächten 13./14. V., 23./24. VI. und 30. VI. / 1. VII. 1951 auf der 2. Insel im Westbecken des Speichersees gehört (W.).
231. Schreiadler, *Aquila p. pomarina* Brehm. Am 13. V. 1952 entdeckte M. im östlichen Westbecken ein Stück, dem einige Handschwingen fehlten, und ein zweites mit unversehrten Schwingen am Goldachsee (Tafelberg). Offenbar dieses letztere sah dann L. am 16. V. sehr hoch westlich vom Tafelberg kreisen. Am 18. V. beobachtete ich mit HOHLT und RATHMAYER einen Schreiadler mit rechts beschädigtem Stoß, teilweise zusammen mit einem Schwarzen Milan, beim Tafelberg und später südlich der 2. Insel. Dieses Tier bestätigte B. am 22. V., ebenfalls zusammen mit einem Schwarzen Milan. Es wurde von einem Wiesenweihen-♂ angegriffen und saß nachmittags auf einem dünnen Pappelast am Tafelberg. Am 15. VI. konnte RATHMAYER wieder das Stück mit den Schwingenlücken ausmachen. Es schlug am Süddamm ein Kleintier, worauf ihm sofort ein Wiesenweihen-♂ die Beute streitig machte. Am 29. VII. überquerte in großer Höhe ein vermutlicher Schreiadler das mittlere Westbecken von N nach S (L., M.). Schließlich flog ein Stück mit unbeschädigtem Stoß am 19. VIII. 1952 vom Keilberg zur 2. Insel, wo es längere Zeit kreiste (B., RATHMAYER).
232. Zwergseeschwalbe, *Sterna a. albifrons* Pallas. Die Art wurde offenbar seit 35 Jahren in Bayern nicht mehr festgestellt. Am 15. VIII. 1950 flatterte eine Zwerg- unter etwa 50 Trauerseeschwalben über dem Fischteich K<sub>3</sub> 15, wo wir sie vom Speichersee-Süddamm aus beobachteten (W. JACOBS, L., A. T. SCHLICK, W.). Am 24. V. 1952 fischte eine offenbar alte Zwergseeschwalbe über dem Westteil des Vorklärteiches unter Seglern und vielen Uferschwalben (L., M.). Im Westbecken des Speichersees sah B. am 12./13. VII. 1952 eine Zwergseeschwalbe stoßtauchen. Einige Zeit vorher wurde mir eine vom Echinger Weiher oberhalb Landshut (Isar) gemeldet (A. GAUCKLER, A. SCHNELL).
233. Dreizehenmöwe, *Rissa tr. tridactyla* (L.). Am 4. II. 1951 überquerte eine ad. Dreizehenmöwe an mir vorbei das Speichersee-Ostbecken an der Querdammschleuse und flog geradewegs weiter ins Moos hinaus.

#### Ergänzende Beobachtungen zur übrigen Avifauna des Gebietes

Rabenkrähe: Auf dem Eis im Januar 1953 Ansammlungen bis 64 Stück (B.).

Dohle: Am 30. XI. 1952 etwa 1000 Stück mit rund 500 Saatkrähen nördlich vom Vorklärteich.

Eichelhäher: Auch im August und November beobachtet.

Grünling: Im August bis 35 Stück im Gebiet.

Stieglitz: Im November bis 80 Stück im Gebiet.

**Zeisig:** Auch im Mai beobachtet; im November rund 50 Stück im Gebiet.

**Girlitz:** Im September ebenfalls festgestellt; maximal 3 Stück (19. X. 1952).

**Gimpel:** Im Februar (14 Stück) und April gleichfalls im Gebiet.

**Graumammer:** Am 20. VI. 1952 sang nach langen Jahren wieder einmal ein ♂ am Norddamm nahe dem neuen Elektrizitätswerk (M.).

**Heidelerche:** Durchzügler auch im April.

**Baumpieper:** Im Jahre 1952 wieder während der ganzen Brutzeit 1—3 singende ♂♂ am westlichen Norddamm des Speichersees (M.).

**Schafstelze:** Frühestens auf dem Heimzug am 22. III., maximal mindestens 50 Stück im August im Gebiet.

**Blaumaise:** Brut- und Jahresvogel.

**Tannenmaise:** Auch im November anwesend.

**Haubenmaise:** Zweite Beobachtung am 19. III. 1953 ein Stück (B.).

**Weidenmaise:** Seit 1951 ganzjähriger Brutvogel.

**Beutelmaise:** In der zweiten Jahreshälfte 1950 nur noch am 20. (M.) und 26. VIII. (W.) bis 2 Stück festgestellt. 1951 am 15. IV. ein Stück (CHR. SEIBOLD) und 1. X. ein Stück (W.). 1952 am 11. IV. 8 Stück (W.), dann erst wieder von Ende IX. (Frl. PAULY) bis 31. XII. (RATHMAYER) in allen Monaten von mehreren Beobachtern (B., L., W. u. a.) bis 3 Stück angetroffen. 1953 ab 8. III. (1 Stück, B.) bis Anfang IV. maximal 4 Stück (2 ♂♂, 2 ♀♀) regelmäßig im Westbecken (B., REMOLD, W.). Offenbar überwinterten sie in der Gegend.

**Raubwürger:** 5 Stück im Gebiet am 28. VIII. 1951 (B.).

**Neuntöter:** Frühestes Datum: Ein singendes ♂ am Vorfluter südlich vom Tafelberg am 27. IV. 1952. Spottet Graumammergesang (W.).

**Grauer Fliegenschneider:** Auch im Juli und ein völlig munteres Stück noch am 14. X. 1951 im Hain am Vorklärteich beobachtet (W.).

**Trauerfliegenschneider:** Auch im Juli; im September bis 6 Stück und von ENGEL noch am 7. X. 1950 festgestellt.

**Zilpzalp:** Letzter Wegzügler am 30. XI. 1952 östlich der Kiesinsel.

**Fitis:** Auch im September anwesend.

**Waldlaubsänger:** 25. IV. 1951 östlich Tafelberg (L., M.), 23. V. 1951 unten an der Treppe zum Tafelberg (L., M.) und 1. V. 1952 auf der 2. Insel verhört (B.).

**Schlagschwirl:** Im Jahre 1951 je ein ♂ am 24. V. (B., W.) und am 3. VI. (B.) auf dem Tafelberg vernommen.

**Rohrschwirl:** Am 3. und 4. VI. 1952 sang ein ♂ unterhalb vom Holunderbusch nahe km 12,6 des Speichersee-Süddammes (WERNER KRAUSS, KARL FRIEDRICH MÜLLER).

**Feldschwirl:** Bereits am 11. IV. 1952 mindestens 2 ♂♂ an drei Stellen um km 11,8 am Südrand des Speichersees singen hören (W.).

**Teichrohrsänger:** Noch am 1. XI. 1952 kletterte einer lockend im Schilf des westlichen Speichersee-Westbeckens umher.

**Wacholderdrossel:** 1951 an der Ostinsel mannhoch in Ulme und am Birkenhof in Birke brütend (B., W.), 1952 zwischen Goldachsee und Keilberg nistend (B., RATHMAYER), jeweils ein bis wenige Paare. Neue Höchstziffer am 30. III. 1952 mit 120 Stück (RATHMAYER).

**Misteldrossel:** Auch im Oktober durchziehend.

**Singdrossel:** Früheste am 24. II. 1952; im Oktober mindestens 30 Stück gleichzeitig anwesend.

**Rotdrossel:** Am 1. XI. 1952 im ganzen wohl 70 Stück im Gebiet, auf kleinere Trupps verteilt.

**Steinschmätzer:** Auch im September anwesend.

**Braunkehlchen:** Ein Stück bereits am 16. III. 1952 beobachtet (B.).

**Gartenrotschwanz:** Auch im Oktober im Gebiet.

**Nachtigall:** Erstmals auch ein Herbstdurchzügler am 18. IX. 1951 an der Zubringerbrücke beim Büro des Teichgutes Birkenhof (M.), am 29. IV. 1952 sang ein ♂ im Holunderdickicht am Querdamm (M.).

**Rotkehlchen:** Im Jahr 1952 Brutvogel; auch im Januar anwesend.

**Wasseramsel:** Am 8. III. 1953 von REMOLD beobachtet, neu für März.

**Rauchschwalbe:** Früheste am 16. III. 1951 (W.), späteste am 4. XI. 1951 (B.).

**Uferschwalbe:** Am 28. III. 1953 bereits 2 Stück über dem Süddamm des Speichersee-Ostbeckens (B.).

H. ENGEL schätzte am 9. IX. 1950 „ganz gewiß viele Zehntausende von Schwalben, hauptsächlich Rauch- und Uferschwalben“.

**Grünspecht:** Nunmehr in den Monaten Januar, März, Juni bis August und Oktober bis Dezember festgestellt.

**Grauspecht:** Nunmehr in den Monaten März, Mai und September bis Dezember beobachtet.

**Buntspecht:** Auch im Juni anwesend, bisherige Höchstzahl 4 Stück.

**Kleinspecht:** Außer im März und Dezember auch in den Monaten Januar, Juli bis September und November konstatiert.

**Wendehals:** Auch als Herbstdurchzügler im August und September, bis 2 Stück, im Gebiet.

**Mauersegler:** Letzte Beobachtung eines Stückes am 7. IX. (B.).

**Wiedehopf:** Im April mindestens 2 Stück anwesend, außerdem neuerdings im Juli beobachtet. Vielleicht in der Nähe brütend.

**Eisvogel:** Auch schon im Juni einziehend.

**Waldohreule:** 1952 im gleichen Nest wie 1949, einem ehemaligen Elsterhorst, erfolgreiche Spätbrut: Mitte Mai Vierergelege, Ende Juni noch 2 Nestlinge. Auch im September im Gebiet. Im April 1953 am alten Brutplatz auf der 2. Insel balzend.

**Steinkauz:** In der Nacht vom 30. VI. auf 1. VII. 1951 von der 2. Insel aus gehört.

**Baumfalk:** Ein Stück noch am 5. XI. 1952 über dem Vorklärteich (L.).

**Merlin:** Nunmehr in allen Monaten von Oktober bis März gesehen.

**Mäusebussard:** Am 30. VIII. 1950 kreisten mindestens 25 Stück, dazu einige Turmfalken und Rohrweihen, über dem Tafelberg in einer Thermik (W.); am 2. IX. 1950 35 Mäusebussarde gezählt (R. JANDER, E. HANTGE, R. WITTMANN).

**Rohrweihe:** 1951 und 1952 offenbar horstend, aber, mindestens 1952, kaum mit Erfolg.

**Wiesenweihe:** 1951 zu Beginn der Horstzeit, Mitte Mai, bis 8 Stück gleichzeitig im westlichen Speichersee-Westbecken, darunter ein melanistisches. Um die Wende Mai/Juni wurden 2 Gelege zerstört (Täter?). Ein drittes Paar brachte mindestens 2 Junge hoch (siehe „Columba“, 3, 2, Schwärzenbach 1. X. 1951 p. 37—38!). 1952 ein ♀ bereits am 27. IV. anwesend. 4 Junge eines Paares wurden flügge.

**Roter Milan:** Auch im Juni im Gebiet (ERICH JAHN).

**Seeadler:** 19. II. 1952 ein juv. (L., M.), 2. III. 1952 ein ad. (B.), 31. XII. 1952 ein ad. (RATHMAYER) und 1. III. 1953 ein ad. (RATHMAYER) anwesend.

**Zwergrohrdommel:** Auch im September beobachtet.

**Große Rohrdommel:** Auch im März (B., RATHMAYER), Juni (E. JAHN) und Dezember (M.) im Gebiet.

**Saatgans:** Eine tadellos flugfähige Saatgans blieb bis in den April 1953 hinein im Speichersee zurück (B., W. u. a.).

**Brandente:** Auch im September (1951 ein Stück, B.) im Teichgebiet.

**Stockente:** Als neue Höchstziffer am 14. XII. 1952 3700 Stück gezählt und geschätzt.

**Kolbenente:** Maximal 89 Stück am 8. VIII. 1950 (W.).

**Bergente:** Frühester Einzugschon am 14. X. Im Jahre 1952 übersommerte ein ♂♀, von dem wir im August allerdings nur das ♂ sahen, im September aber wieder ♂ und ♀. Das ♀ hat offenbar nicht gebrütet. Die Bergente ist nunmehr in allen Monaten festgestellt.

**Schellente:** Auch im September einzeln im Gebiet.

**Mittelsäger:** Ausnahmsweise bis Mai anwesend.

**Zwergsäger:** Einzug frühestens schon Ende Oktober. Im Jahre 1952 übersommerte ein offenbar an einem Flügel verletztes ad. ♂. Es wurde wiederholt in der zweiten Maihälfte und im August beobachtet. Anfang dieses Monats wurde die Brutmauser beendet. Am 2. III. 1952 ermittelte B. als neue Höchstzahl 80 Stück.

**Haubentaucher:** Maximal 350 Stück (Oktober).

**Rothalstaucher:** Auch im Januar (1953 2 Stück, M.) im Teichgebiet.



**Ohrentaucher:** Am 19. X. 1952 ein ad. im Speichersee.

**Stern taucher:** Auch im Dezember (14. XII. 1952 ein Stück) anwesend.

**Ringeltaube:** Neue Höchstzahl rund 250 Stück am 9. VIII. 1952.

**Flußregenpfeifer:** Schon am 16. III. 1951 flog ein Flußregenpfeifer über die Schlammflächen des Speicherseewestendes.

**Steinwälzer:** 9. IX. 1951 (B., W.), 18. V. (W.), 31. VIII. (H. WEIGOLD, E. SOMMERFELD, B., W. u. a.) und 7. IX. 1952 (B.) je ein Stück gesehen.

**Sichelstrandläufer:** Maximal mindestens 50 Stück am 7. IX. 1952 (B.).

**Zwergstrandläufer:** Auch im Juli im Gebiet.

**Temminckstrandläufer:** Auch im Juni anwesend.

**Knutt:** Auch im August festgestellt.

**Bruchwasserläufer:** Neue Höchstzahl 300 Stück Mitte Juli 1952 (B.). Einen Bruchwasserläufer noch am 1. XI. (1952) beobachtet (B., W. u. a.).

**Flußuferläufer:** Bereits am 15. III. (1953) hörten B. und REMOLD ein Stück in der Nähe des Standrohrturms.

**Odinshühnchen:** Am 23. VIII. 1952 wurde ein Stück vor dem Tafelberg erlegt, von A. GAUCKLER präpariert und vom Verfasser besichtigt, ein weiteres, das vierte im Teichgebiet festgestellt, am 21. IX. 1952 im Speichersee-Westbecken beobachtet (W. u. a.).

**Säbelschnäbler:** KARL FRIEDRICH MÜLLER hatte das Glück, am 16. IV. 1952 ein Stück über die Aschheimer Straße fliegen zu sehen.

**Pfuhlschnepfe:** 3 Stück unter 17 Uferschnepfen in den Winterteichen am 30. III. 1952 (RATHMAYER). Neu für März.

**Großer Brachvogel:** 1951/52 erstmals 3—4 Stück überwintert und verschiedentlich auch im Februar festgestellt.

**Regenbrachvogel:** Neue Höchstzahl 12—16 Stück am 6. V. 1951 (B., M.).

**Doppelschnepfe:** In den Orn. Abh. Heft 7 (1950) wurde wesentlich nicht erwähnt, daß auch FRANZ MURR am 7. XI. 1937 ein Stück gesehen hat.

**Weißflügelseeschwalbe:** Auch im August, am 30. VIII. 1950 zwei im Schlichtkleid im Fischteich K<sub>2</sub>1 beobachtet (W.).

**Lachseeschwalbe:** Das letzte Stück war am 25. V. 1941 von M. angetroffen worden, was in den Orn. Abh. Heft 7 (1950) zu erwähnen vergessen wurde. Sehr bemerkenswert ist die neuerliche Beobachtung einer Lachseeschwalbe an den Vorstreckteichen durch L. und M. nach 11jähriger Pause am 1. VII. 1952.

**Silbermöwe:** Seit der Verfrachtung von Kücken der Nordseeinsel Mellum in die Tiergärten Nürnberg, Augsburg und München sind in allen Monaten diese beringten juv. Silbermöven im Ismaninger Teichgebiet, im Maximum mindestens 26 Stück am 12. VI. 1952 (von B. auf einer Landzunge gezählt). Doch wurden neuerdings auch im April und

Oktober Stücke gesehen, die wohl nicht zu dieser importierten Population gehören können: Am 28. X. 1951 ein juv. im zweiten Jahreskleid in einem Schwarm von 11 Großmöwen, der sich aus 10 (9 beringten) Silbermöwen und einer unberingten juv. Heringsmöwe zusammensetzte, und am 27. IV. 1952 ein ad. Jahrgang 1949 oder älter. Man könnte daran denken, daß diese Tiere von verpflanzten Silbermöwen hierher mitgebracht wurden, soweit diese ihre Streifzüge bis ans Meer ausdehnten.

**Heringsmöwe:** Auch im Juli anwesend.

**Sturmmöwe:** Auch im August beobachtet, also nunmehr in allen Monaten außer Juni.

**Lachmöwe:** Neue Höchstzahl im Juli 2800—2900 Stück (B.).

**Mittlere Raubmöwe:** Auch im November hier, am 2. XI. 1951 ein Stück (L., M.).

**Schmarotzerraubmöwe:** Auch im September konstatiert, am 2. IX. 1950 ein Stück (H. ENGEL).

**Wasserralle:** Auch im Januar angetroffen.

**Wachtelkönig:** Auch im Oktober im Teichgebiet.

**Bläßhuhn:** Ein hypochromatisches Stück, wie wir es gemeinsam am 11. II. 1951 auf dem Lech gesehen hatten (beschrieben Orn. Mitt. 4, Stuttgart 1952, p. 5—6), beobachteten W. KRAUSS und KARL FRIEDRICH MULLER am 3. und 4. IV. 1952 in den westlichen Fischteichen, offenbar dasselbe L. und M. am 24. VI. und 1. VII. im Fischteich K<sub>3</sub> 10 sowie zuletzt B. am 12./13. VII. 1952 ebenfalls in den Fischteichen.

Der Vollständigkeit halber muß hier noch der beringte *Kuhreiherr*, *Bubulcus ibis* (L.) erwähnt werden, den ich am 24. VI. 1951 an den Winterteichen bemerkte und der nach Mitteilung von Herrn L. SCHEUENPFLUG bis über die Mitte des Dezember 1951 hinaus blieb, also etwa ein halbes Jahr, und eine Anzahl von Ornithologen in Atem hielt. Es handelte sich nach freundlicher Mitteilung von Herrn Prof. H. HEDIGER wohl zweifellos um einen Ausreißer vom Basler Zoo.

### Ringfunde

**Fischreiherr** — *Ardea cinerea* — Helgoland 225117 o juv. 23. V. 1940 im Ismaninger Speichersee von W. ISSEL, geschossen 29. XI. 1940 in Illertissen an der Iller bei Kellmünz, 48° 17' N, 10° 06' E. Mitteilung und Ring vom Kreisjägermeister für den Jagdkreis Illertissen an die Vogelwarte Helgoland, die uns ihr Material dankenswerterweise auszog. Zeit: 6 Monate. Entfernung: 120 km W.

**Tafelente** — *Nyroca ferina* — Sempach 950314 o 16. XII. 1935 Genf, Wiederfund 17. IX. 1940 Ismaning. Zeit: 4¾ Jahre, Entfernung: 470 km ENE (Siehe D. BURCKHARDT, Orn. Beob. 49, Bern 1952, p. 156!).

**Lachmöwe** — *Larus ridibundus* — Praha E 79905 o jung 29. V. 1949 „Bukovina“-Teiche, 50° 08' N, 15° 50' E, bei Pardubitz, Tschechoslowakei, frischtot gefunden 25. VIII. 1949 im Speichersee-West-

becken von WUST. Zeit: 3 Monate. Entfernung: 370 km SW. — Schon 1940 kam eine junge Lachmöwe von den Bukowinateichen hierher (siehe 11. Bericht!).

Über die beringten Silbermöwen wird gelegentlich zusammenfassend zu berichten sein. Doch möchte ich schon hier Herrn L. SCHEUEN-PFLUG für seine Mitarbeit und sein immer bewiesenes Entgegenkommen danken.

## Brutablauf der Störche Oberfrankens 1952

Von J. Dietz, Bamberg.

Die Storchbrutplätze des Regierungsbezirkes Oberfranken stellen aus dem Verbreitungsareal Bayerns einen kleinen, aber verhältnismäßig gut besiedelten Ausschnitt dar, der auf drei Seiten von dem bewaldeten, bergigen Gelände des Steigerwaldes, der Haßberge und der nördlichen Frankenalb gut abgegrenzt ist — nur das nahe unterfränkische Baunach wird ausgeschlossen —, nach Süden längs der Regnitz und nach Südwesten längs der Aisch ins mittelfränkische Gebiet übergreift.

Im einzelnen läßt sich der Brutablauf für 1952 wie folgt darstellen, wobei vergleichsweise die Angaben für 1951 beigelegt sind:

Ort	Horststand	Gründg.	1952	1951
1. Adelsdorf	Bibra-Schloß	alt	3 Jg.	3 Jg.
2. Breitengüßbach	Pfarrhaus-Eiche	1948	HE (♀)	HE
3. Burgebrach	Krankenhaus	1939	HPB	HPB
4. Erlach	Wohnhaus Nr. 3	1951	HE	HPB
5. Frensdorf	Gasthof Pickel	alt	4 Jg.	HE
6. Gremsdorf	Pflegeanstalt	1909	5 Jg.	4 Jg.
7. Hallstadt	Walz-Mühle	1928	5 Jg.	3 Jg.
8. Hausen	Pfarrhaus	1933	5 Jg.	HPo
9. Herzogenaurach	Apotheke	alt	HPo	HPo
10. Hirschaid	Wohnhaus Nr. 9	1935	3 Jg.	3 Jg.
11. Höchstadt/Aisch	Rathausgiebel	alt	(4) 2 Jg.	4 Jg.
12. Kairlindach	Brauhaus Schorr	1946	3 Jg.	4 Jg.
13. Lonnerstadt	Gastwirtschaft Schwarz	alt	HPo	4 Jg.
14. Mühlhausen	Gasthaus Bär	alt	HPB	1 Jg.
15. Neuhaus/Höchst.	Brauerei Wirth	1947	5 Jg.	2 Jg.
16. Oberlindach	Wohnhaus Nr. 11	1947	4 Jg.	2 Jg.
17. Oberreichenbach	Brauerei Geyer	1934	HE	HPo (3)
18. Röttenbach	Brauerei Sauer	1946	5 Jg.	4 Jg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [4 2](#)

Autor(en)/Author(s): Wüst Walter

Artikel/Article: [Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes \(A.-G.\) 44-54](#)